



INFORMATIONSVERANSTALTUNG LEBENSRAUM FLIESSGEWÄSSER – SANIERUNGSMASSNAHMEN IN OBERÖSTERREICH BIS 2027

Montag, 8. Mai 2023

Thema:
Die Schwerpunktgewässerstrecken in Oberösterreich

Referent:
Dr. Peter Anderwald
DI Norbert Wohlschlager
Abteilung Wasserwirtschaft beim Amt der Oö. Landesregierung





Schwerpunktgewässerstrecken in Oberösterreich

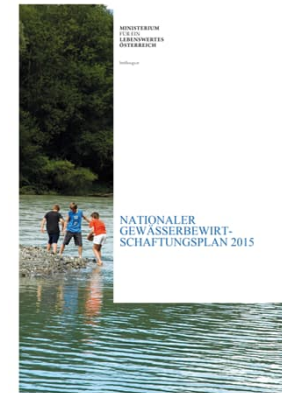
Themenschwerpunkt des NGP 2021

Peter Anderwald & Norbert Wohlschlager



NGP 2009 & 2015

- Vorwiegend Maßnahmen zur **Wiederherstellung der Durchgängigkeit**
 - Fischaufstiegshilfen und Restwasserabgaben
 - Umsetzung durch Energieversorger und Regulierungsunternehmen
- erste morphologische Maßnahmen auf freiwilliger Basis
- Gebietskulisse: Gewässer > 100 km² EZG bzw. Äschen- & Barben-Region



NGP 2021

- Schwerpunkt liegt auf der **morphologischen Verbesserung** von Gewässern, an denen bereits die Durchgängigkeit hergestellt wurde
- Zusätzlich Sicherstellung eines Mindestabflusses in allen Gewässern (Einschränkung auf Gewässer > 10 km² EZG)
- Ergänzende Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit (Mündungsbereiche)

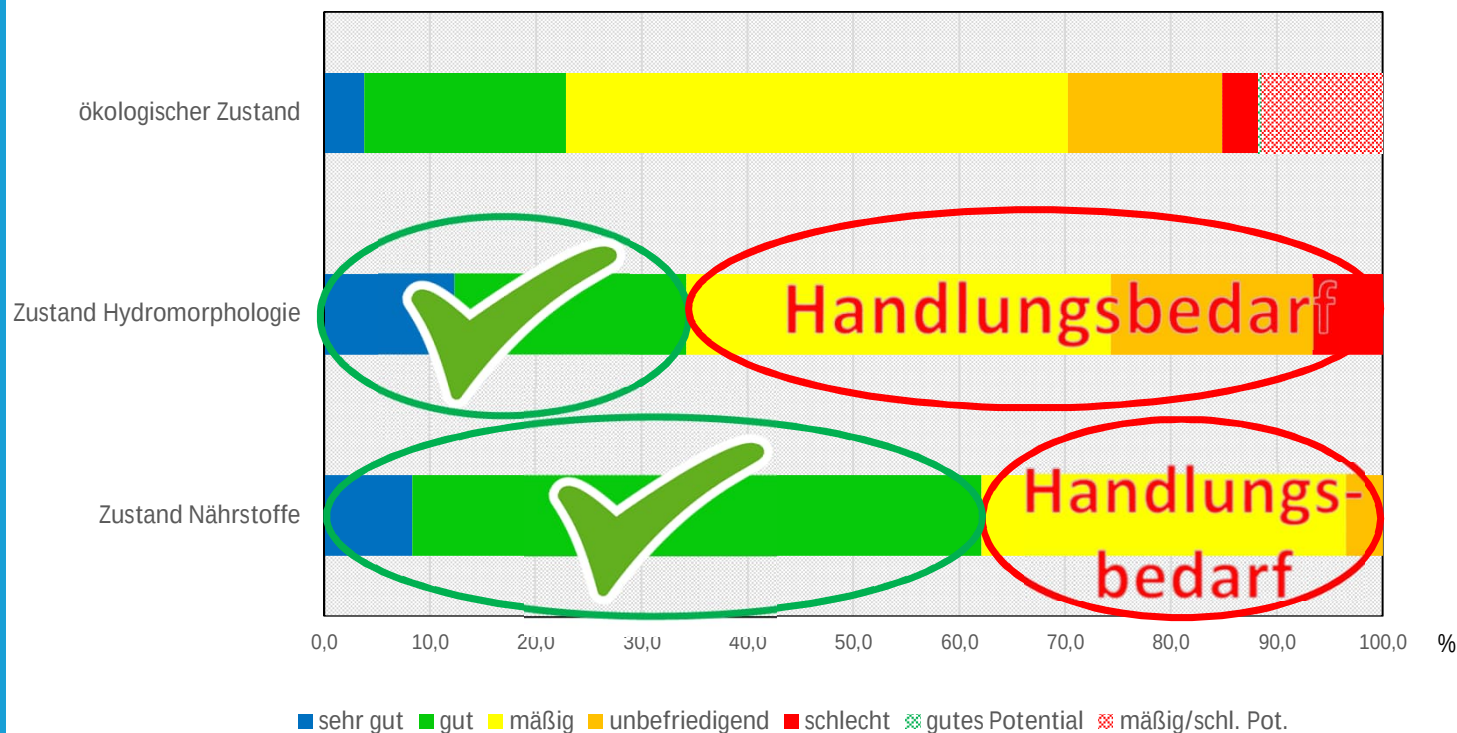




Warum Schwerpunkt Morphologie ?

- Basis dafür ist die ökologische Zustandsbewertung und die dahinter liegenden Belastungen der Gewässer
- Es gibt fünf Zustandsklassen von sehr gut bis schlecht, gesetzliches Umweltziel ist ein zumindest guter Zustand
- Andere Belastungen (Durchgängigkeit, Restwasser) wurden in einem Teil der Fließgewässer bereits gezielt saniert

Ergebnisse der Zustandsbewertung – Ökologie oö. Fließgewässer NGP 2021



Hydromorphologie
z.B. Stau, Restwasser,
Durchgängigkeit, Morphologie:

- Ca. 2/3 der Fließgewässerstrecken erreichen aufgrund hydromorphologischer Belastungen keinen guten Zustand/Potential - Zielverfehlung

Nährstoffe
v.a. Stickstoff und Phosphor:

- Ca. 1/3 der Fließgewässerstrecken erreicht aufgrund der Nährstoffbelastungen keinen guten Zustand/Potential



Wie wird der ökologische Zustand bestimmt ?

- Bei Regulierungen sind die Fische maßgebend, es hängt davon ab:
 - wie viele verschiedene Arten?
 - welche Arten ?
 - wie ist der Altersaufbau?
 - in ausreichender Menge (kg/ha)?

Worauf kommt's an ?

- Welche Fische vorkommen sollen hängt vom jeweiligen Gewässertyp ab
- Die verschiedenen Fischarten und Altersstadien brauchen unterschiedliche Schlüssellebensräume
- Für eine ausreichende Fischbiomasse müssen die Schlüssellebensräume in entsprechender Zahl vorhanden sein



Schlüssellebensräume Fließgewässer



- | | | |
|---|---|---------------------------------|
|  | angeströmte Kiesbank/Furt | pot. Kieslaichplatz |
|  | Flachuferzonen/strukturiertes Ufer | pot. Jungfischhabitat |
|  | Kolk/Rinner | pot. Adultfisch-, Winterhabitat |
|  | Totholz, Versteckmöglichkeit | pot. Refugialhabitat |
|  | Uferanbruch – Zeiger f. Verlagerungs-
dynamik u. Habitatneubildung | |



Was können wir tun ?



- In regulierten Gewässern sind diese Schlüssellebensräume im Regelfall nicht ausreichend vorhanden !
- Nicht alles kann rückgebaut werden
- In einem Teil der Gewässer die Lebensbedingungen wieder verbessern-
Schwerpunktgewässerstrecken



Wie erfolgte die Auswahl?

- Strecken in denen in den ersten beiden NGP's bereits Maßnahmen wie die Errichtung von Fischwanderhilfen gesetzt wurden
- Es wurden gemeinsam mit den Gewässerbezirken Abschnitte ausgewählt, an denen grundsätzlich Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung möglich sind (Naturraum, Hochwasserschutz, Siedlungsraum, Infrastruktur) - Potentialstrecken
- Bei diesen Maßnahmen wurde zwischen kleinen, mittleren und großen unterschieden
- Nach einer österreichweit einheitlichen Methode wurde berechnet, wie viele von den möglichen Maßnahmen umgesetzt werden müssen, um einen guten Zustand zu erreichen

Antiesen: Renaturierung Forchtenau



Schwerpunktgewässer Maßnahmentypen

Kleine Maßnahmen

- Lokale Strukturierung
- im bestehenden Abflussprofil
- ohne zusätzlichen Flächenbedarf
- beschränken sich auf das bestehende Abflussprofile

Beispiel: Naarn



Mittlere Maßnahmen

- Aufweitung des Abflussprofils
- mit zusätzlichem Flächenbedarf
- ca. 50 – 100% des Regulierungsprofils
- für naturnähere Flussgestaltung

Beispiel: Naarn



Große Maßnahmen

- Wiederannäherung des Gewässerbetts an den ursprünglichen morphologischen Flusstyp
- mit größerem Flächenbedarf
- Aus gewässerökologischer Sicht werden alle Lebensraumansprüche der zu erwartenden Fischarten qualitativ und quantitativ erfüllt

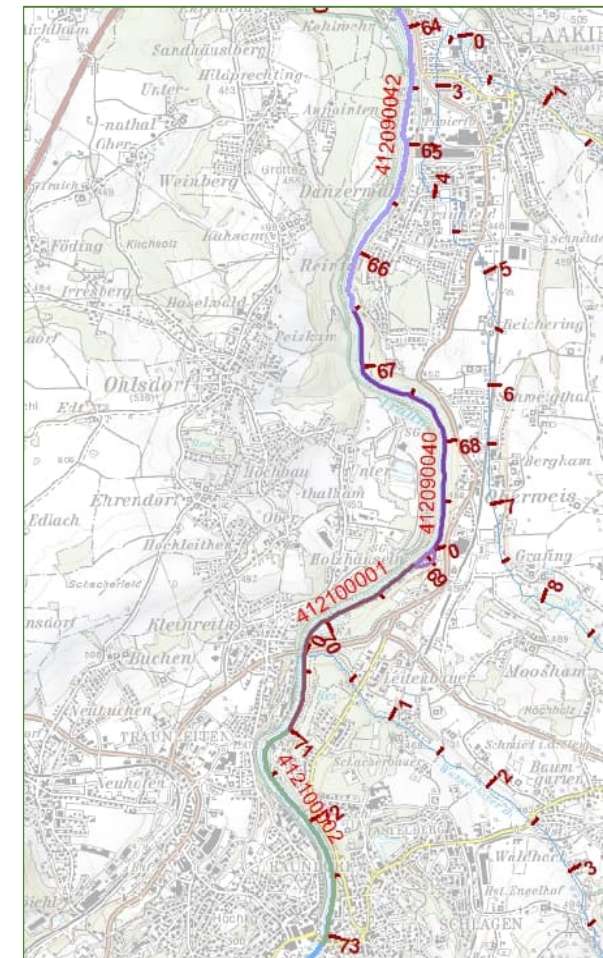
Beispiel: Gurtenbach - Mündung in den Inn





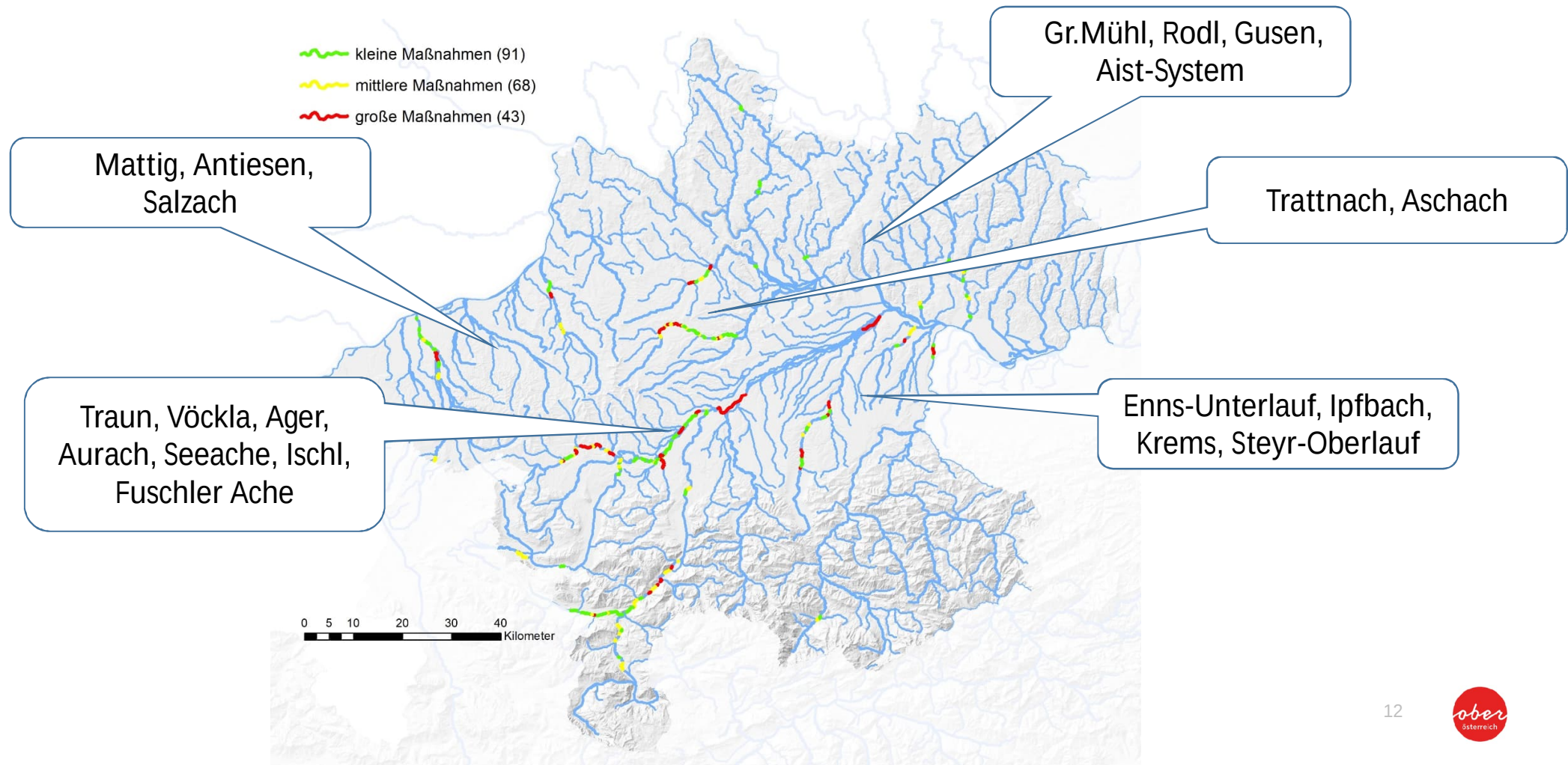
Schwerpunktgewässer Sanierungsumfang

- Die Fließgewässer sind in sogenannte Wasserkörper unterteilt
- In der geplanten Verordnung wird - ausgehend vom Gewässerzustand - der Mindestsanierungsumfang (große, mittlere, und kleine Maßnahmen) für den jeweiligen Wasserkörper festgelegt
- Die Potentialstrecken zeigen an, wo entsprechende Abschnitte für Sanierungsmaßnahmen liegen. Die Strecken selbst werden nicht verordnet, sondern nur der Maßnahmenumfang im Wasserkörper
- Es kann, wenn ausreichend Strecken für mittlere Maßnahmen vorhanden sind, z.B. statt einer großen Maßnahme auch eine mittlere Maßnahme gesetzt werden, diese muss aber dann entsprechend länger sein





Morphologie – Potentialstrecken an oö. Schwerpunktgewässern

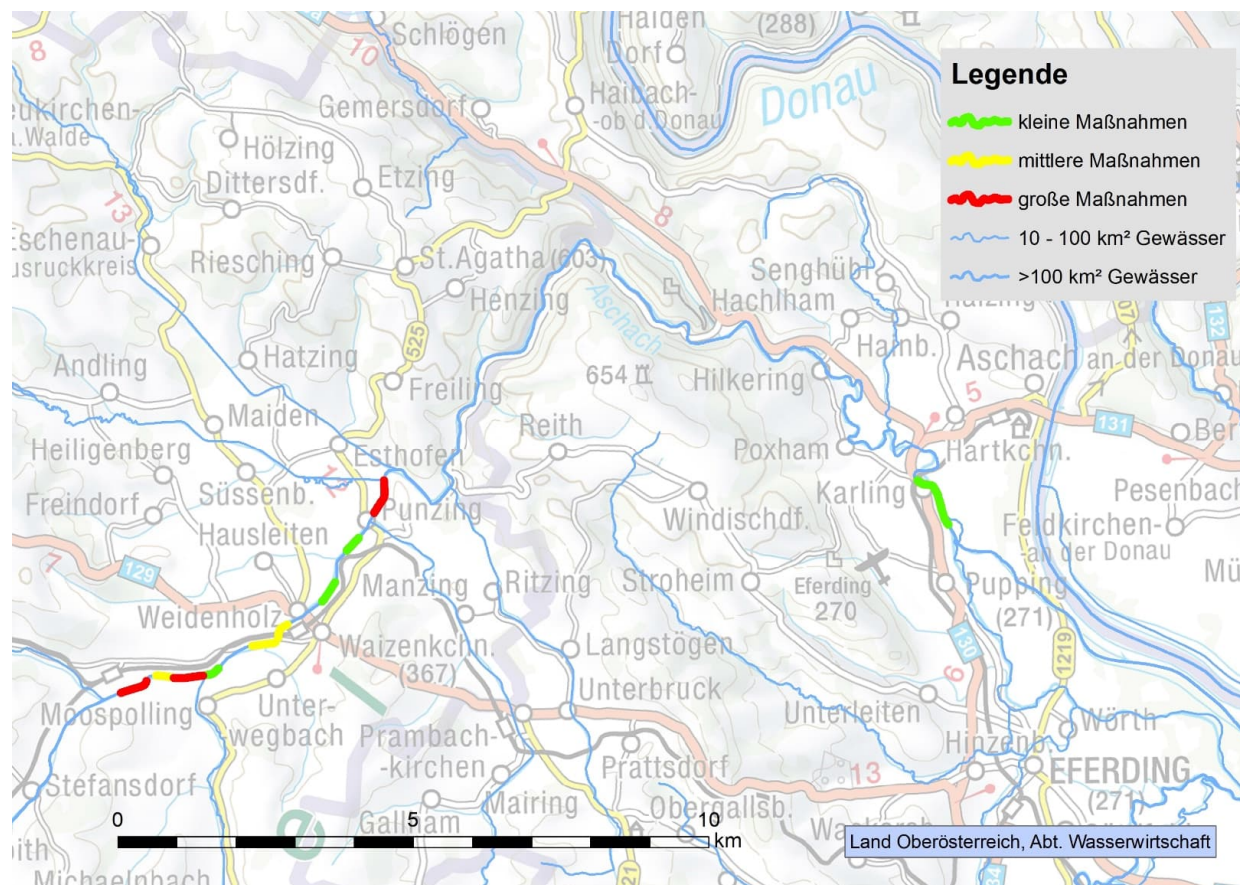




Schwerpunktgewässer Beispiel Aschach

Potentielle Maßnahmenbereiche

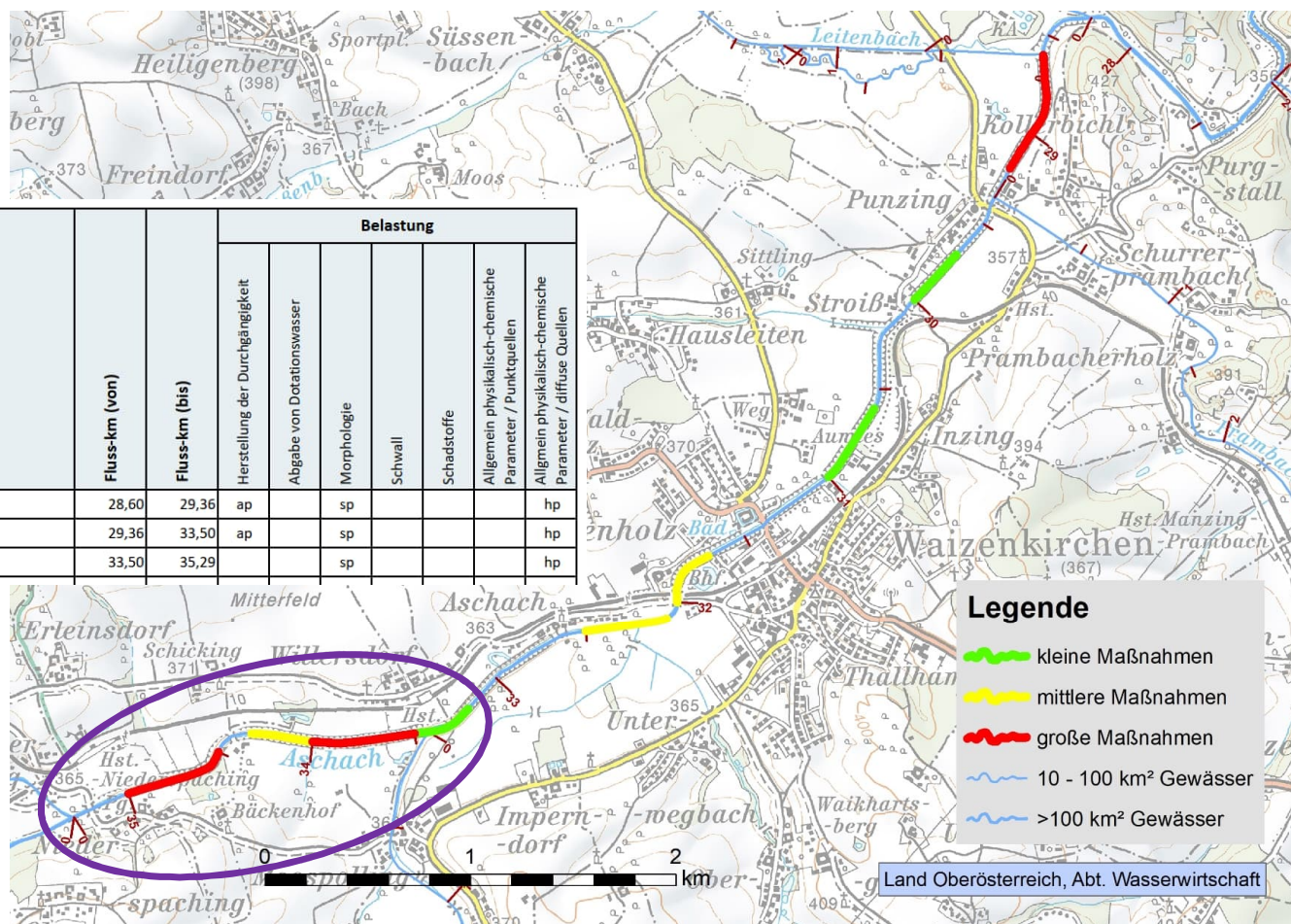
- Im Unterlauf kleine Maßnahmen zwischen Puppinger Wehr und Karling
- Von Karling bis Leitenbachmündung keine Planungen für morphologische Maßnahmen; hier ist der hydromorphologische Zustand bereits mit "gut" bewertet;
- Von der Leitenbachmündung bis Niederspaching verschiedene Maßnahmen vorgesehen





Schwerpunktgewässer Aschach Waizenkirchen

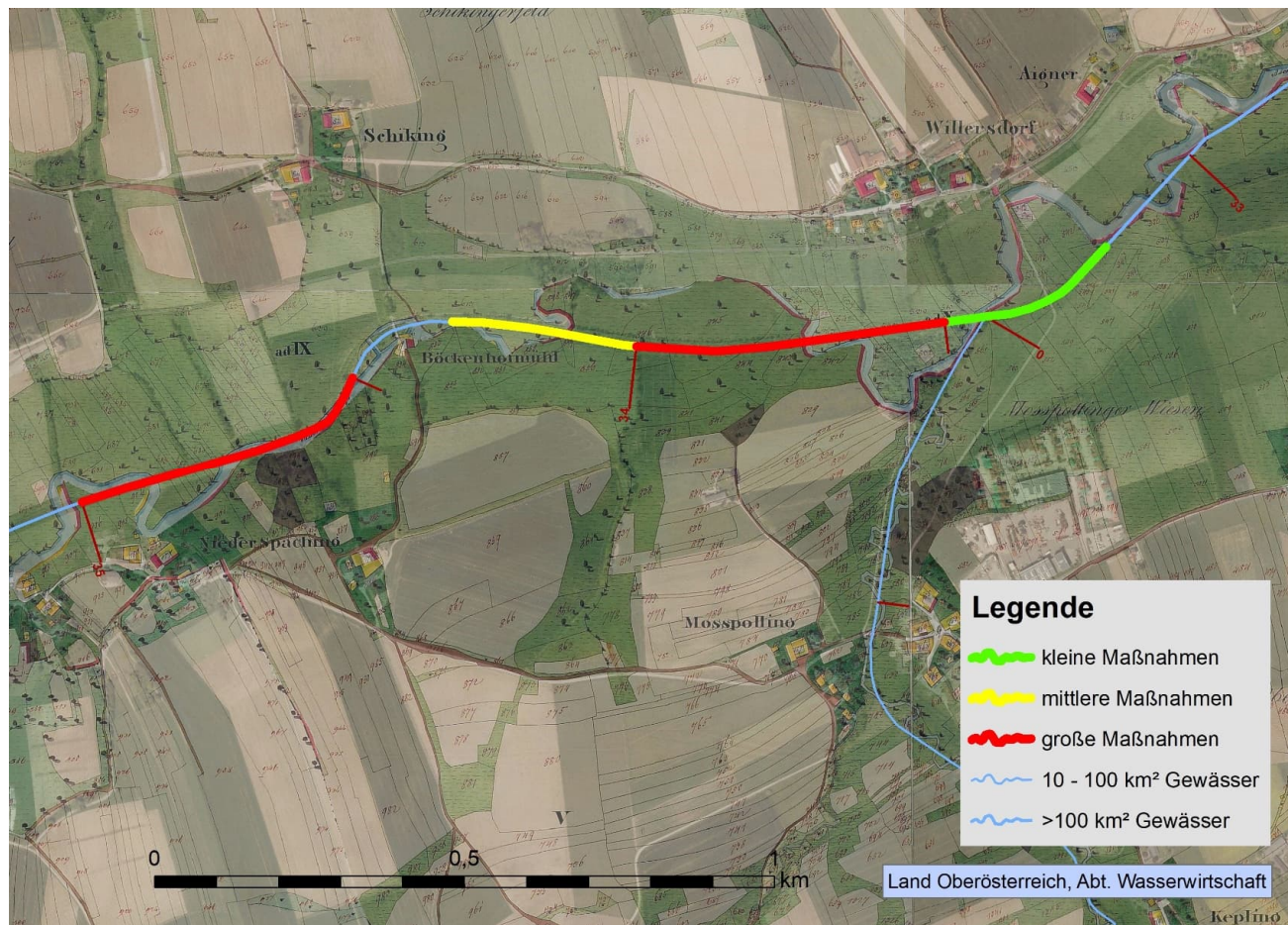
Wasserkörpernummer 2021	Bundesland	Gewässername	Fluss-km (von)	Fluss-km (bis)	Belastung					
					Herstellung der Durchgängigkeit	Abgabe von Dotationen/wasser	Morphologie	Schwall	Schadstoffe	Allgemein physikalisch-chemische Parameter / Punktquellen
410440018	Ooe	Aschach	28,60	29,36	ap		sp			hp
410440020	Ooe	Aschach	29,36	33,50	ap		sp			hp
410440021	Ooe	Aschach	33,50	35,29			sp			hp



Schwerpunktgewässer Aschach Auszug Maßnahmenplanung

Ursprünglicher morphologischer Flusstyp

- Aus der Urmappe (Aufnahme um 1820) lässt sich vielfach der ursprüngliche Flusstyp ableiten
- Am Beispiel der Aschach im Abschnitt zwischen Waizenkirchen und Niederspaching ist der ehemals mäandrierende Verlauf gut zu erkennen



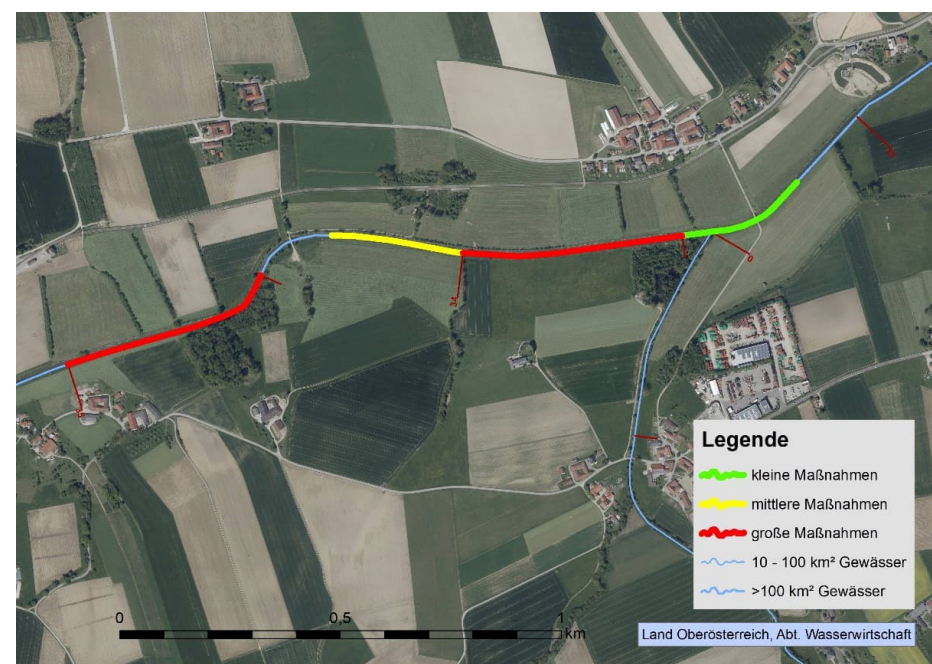


Schwerpunktgewässer Aschach Auszug Maßnahmenplanung

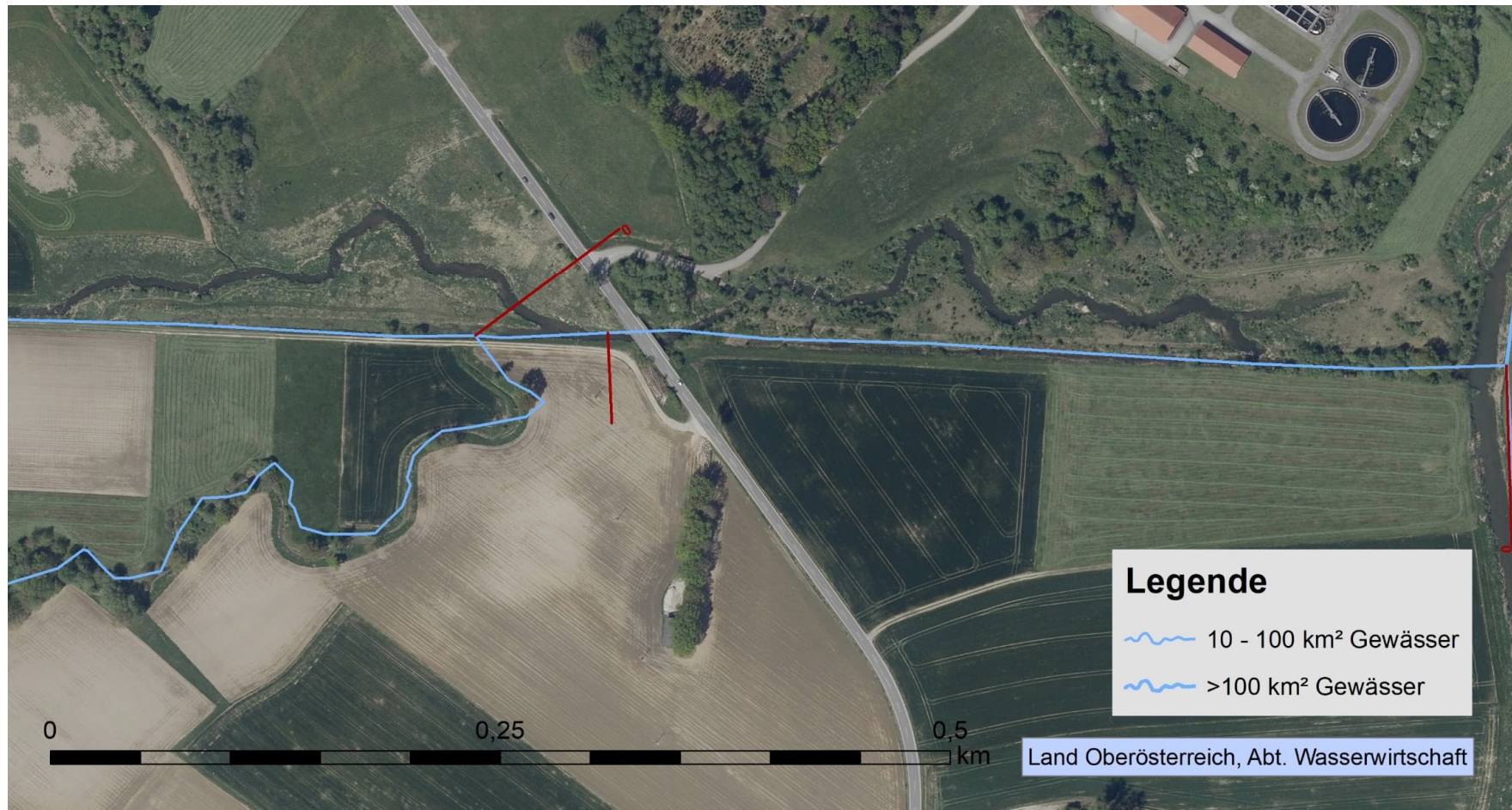
Wasserkörper 410440021 km 33,50 bis 35,29 (Länge 1,79 km)

WK 410440021			Größtmögliche Maßnahme		
von Flkm	bis Flkm	Länge (m)	groß	mittel	klein
33,50	34,00	500	x		
34,00	34,30	300		x	
34,50	35,00	500	x		
Gesamt			1000	300	

- Zwei potentielle Abschnitte für große Maßnahme (rot) mit insgesamt 1000 m Länge
- Ein Abschnitt für eine mittlere Maßnahme (gelb) mit 300 m Länge
- Erforderlicher Sanierungsumfang: 750 Meter große Maßnahme
- Alternativ: mittlere Maßnahme mit einer Länge von 1100 Metern



Maßnahmenbeispiel Leithenbach – große Maßnahme



Maßnahmenbeispiel aus NÖ: Melk Ruprechtshofen; Buhnen-Kolk-Furt-Strukturen; Planung: ezb TB Zauner



Regulierungskonsens: Doppeltrapezprofil ohne Gehölz;
Es fehlen wesentliche Schlüsselhabitate wie
Kolkeinstände Adler und dynamische Kiesbänke als
Laichplätze und Jungfischhabitat



Nach Fertigstellung der Buhnen – Kolk – Furt- Strukturen
weist das Gewässer bei gleichem Hochwasser-
abfuhrvermögen wichtige Schlüssellebensräume auf.

Schwerpunktgewässer Beispiel Naarn

Maßnahmen- und Ausstrahlwirkung

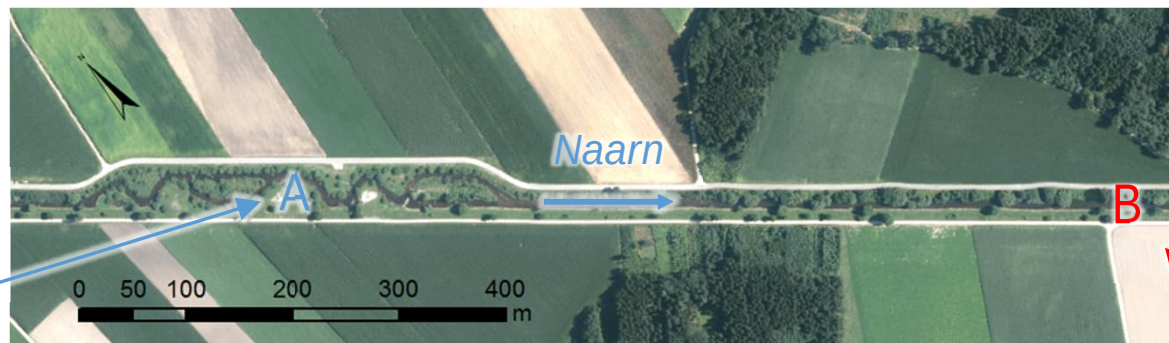
Renaturierung der Naarn 2017 – Hauswiesen

Im Maßnahmenbereich:

- ✓ Artenzahl verdoppelt
- ✓ 38-fache Individuendichte
- ✓ 5-fache Biomasse

Ausstrahlwirkung:

- ✓ 1,8-fache Artenzahl
- ✓ 25-fache Individuendichte
- ✓ 3-fache Biomasse



Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2021 – Morphologie verbessern an Schwerpunktgewässern

Danke für ihre
Aufmerksamkeit

